

Mit der Schnauze immer am Ball

Beim Hundesport Treibball bauen Vierbeiner Stress ab

von JULIANE WILDERMANN

BENSBERG. Vier blaue Gymnastikbälle liegen vor dem Tor. Tessy, ein Australian Shepherd, wartet gespannt. Das Signal kommt: „Treib, treib, treib.“ Tessy schnappt sich den ersten Ball, stupst ihn mit der Nase an und rennt bellend los. Quer über das ganze Feld treibt sie ihn. Einmal im Kreis drehen, dann wieder nach links. Als alle vier Bälle ihr Ziel erreicht haben, zückt „Frauchen“ Monika Urban den Futterbeutel und schleudert ein Leckerli aufs Feld. Gut gemacht, Tessy.

Treibball nennt sich die neue Sportart für Vierbeiner. „Die Hunde können beim Treibball den Stress abbauen“, sagt Hundeerziehungsberaterin Karin Herrmann aus Bensberg. Im Alltag sei der Hund unterfordert, weil seine Instinkte nicht befriedigt werden. „Er baut Frustration auf, was sich auch auf das Verhältnis zum Menschen auswirkt“, sagt Herrmann. „Beim Treibball kann der Hund sich sinnvoll beschäftigen.“ Er dürfe jagen, aber das kontrolliert und in Zusammenarbeit mit dem Menschen.

Mischlingshündin Raja ist als nächste dran. „Auf dem Feld darf immer nur ein Hund sein. Alles andere wäre zu



Treib, treib, treib: Die Hunde sollen die Gymnastikbälle möglichst schnell ins Tor bugsieren. (Foto: Stähli)

stressig“, sagt Karin Herrmann, die am Rand steht und Hundebesitzerin Melanie Buslay Tipps gibt. Die Gladbacherin gibt das Signal zum Treiben, doch Raja hört nicht. In aller Seelenruhe steht sie neben ihrem Frauchen. Zusammenarbeit ist gefragt, kein Leistungsdruck. Trainerin Herr-


mann bricht deshalb die Übung mit Raja ab.

Nun wird für Assija, einen Entlebucher Sennenhund, aufgebaut. Karin Herrmann rollt den gelben Ball weg. Er ist für Anfänger wie Raja aus Hartplastik und kann nicht zerbröckeln werden. Assija bekommt dagegen acht Gymnastikbälle.

Seit drei Jahren treibt sie. Angelika Beckmann aus Leverkusen hebt die rechte Hand, bewegt sie zur Seite. Assija läuft los. Fingerzeig auf den blauen Ball in der Mitte. „Treib!“ Assija balanciert den Ball mit der Schnauze vor sich her. Ruck zuck ist er bei Angelika Beckmann im Tor. Alle

TREIBBALL

Treibball wurde vom niederländischen Hundetrainer Jan Nijboer entwickelt. Er eignet sich auch als Turniersport. Die Hunde dürfen in 15 Minuten acht Bälle in ein Tor „treiben“ – alles nach festen Regeln. Geübte Hüte- und Treibhunde schaffen es in zwei Minuten. Jeglicher Druck auf den Hund führt zu Punktabzug. (juw)

 www.rheinische-hundeschule.de

acht Bälle sind in wenigen Minuten im Netz. „Wie lange wir wohl brauchen, um so gut zu sein?“, fragt Melanie Buslay. „Die beiden verstehen sich blind“, sagt Monika Urban.

Auch Hundetrainerin Karin Herrmann nickt anerkennend. „Das Ziel beim Treibball ist die Zusammenarbeit zwischen Hund und Mensch.“ Genau deshalb kommt Raja noch einmal an die Reihe. Und siehe da: es klappt. Raja treibt den gelben Ball in Richtung Frauchen. Die Bestätigung kommt prompt: ein überschwängliches Lob und – natürlich – das Futter.